



20.05.26

1.Johannes 3,1-2: Gemeinsam den Bibeltext lesen



Gut zu wissen

Vers 1: Dass die Welt uns nicht „kennt“, meint, dass Nichtchristen uns Christen oft nicht verstehen. So wie sie auch Gott nicht „kennen“, weil sie sich nicht mit ihm beschäftigen.

Vers 2: Was werden wir denn einmal sein? Die Antwort steckt im selben Vers. Wir werden sein wie Gott. Voller Liebe usw. Natürlich nach dem irdischen Leben. Davon sind wir jetzt noch weit entfernt. Darum sagt Johannes, dass das bis jetzt noch nicht sichtbar ist.

Wir werden Gott sehen, „wie er wirklich ist“. Das zeigt, dass wir Gott hier immer nur stückweise erkennen können. Gott ist immer noch größer und vielfältiger, als wir es uns vorstellen können. Im Himmel wird sich das alles zusammenpuzzeln.



Gruppenaktivität

Gemeinsam mit den SuS in einer **Top-Flop-Runde** über den Bibeltext reden.

[Top_Flop-Runde_2qHRXd7.pdf](#)



Fragerunde

Wenn du Gott siehst, wie er wirklich ist - was siehst du?

- Was weißt du jetzt schon über Gott?

- Wenn wir Gott ähnlich sind – was ist dann anders bei uns? Woran können andere erkennen, dass wir Gott ähnlich sind? Sammelt Beispiele in einer Blitzlichtrunde.



Impuls

Erzähl, warum dir das Bild von Gott als Vater gefällt. Wenn du selbst Mama oder Papa bist, kannst du dein Verhältnis zu deinem Kind mit unserem Verhältnis zu Gott vergleichen: Du liebst dein Kind, du bist stolz, du traust ihm viel zu. Wenn es Mist gebaut hat, vergibst du ihm usw.

Oder

Etwas zum Thema *Gott kennenlernen** erzählen. Der Räuberjunge Tom findet sich eines Tages in einem Schloss wieder. Der König selbst hat ihn aus der dunklen Räuberhöhle befreit. Schnell merkt Tom, wie liebevoll der König ist. Obwohl Tom eigentlich ein Räuber ist, nimmt ihn der König als sein Kind an. Für Tom fängt damit ein ganz neues Leben an. Ein Leben, in dem er immer mehr so leben möchte wie der König und dessen Sohn.

So kann es sein, wenn wir Gott kennenlernen. Alles, was wir mal falsch gemacht haben, zählt nicht mehr. Es ist egal, wo wir herkommen oder wer wir sind. Wir sind Gott auch alle gleich wichtig, es gibt nicht wichtige oder unwichtige Kinder, es gibt einfach nur Kinder. Und Gott hat Zeit für alle seine Kinder. Wir dürfen ihn immer besser kennen lernen wie Tom, der immer mehr so werden möchte wie der König. So können auch wir Gott immer ähnlicher werden. Ob das auch heute gelingt?



Sonstiges

Das Lied **Vater, ich komme jetzt zu dir** lädt dazu ein, zu Gott zu kommen wie zu einem guten Vater:
<https://www.youtube.com/watch?v=sfgrUcwUcok>

